

Ein Marathonmann der Hilfsbereitschaft

Stuttgarter des Jahres Der 66-jährige Uwe Bodmer engagiert sich seit acht Jahren im Kinderschutzbund. Von Sabine Schwieder

Manchmal wird das Ehrenamt zu einem zweiten Beruf. Im Fall von Uwe Bodmer vom Kinderschutzbund in Stuttgart scheint dies so zu sein. In den achteinhalb Jahren, die er sich ehrenamtlich für Menschen einsetzt, die Unterstützung brauchen, gab es unterschiedliche Aufgaben, eines ist jedoch immer gleich geblieben: Uwe Bodmer setzt sich mit voller Kraft ein, wenn er die Notwendigkeit dazu sieht. Beim Familiengericht schätzt man seine Arbeit so sehr, dass er als Umgangs-pfleger angefordert wird.

Genau deswegen ist Uwe Bodmer jetzt einer von zehn Stuttgartern des Jahres, die am 31. März in den Wagenhallen bei einem Festakt gewürdigt worden sind. Die Stuttgarter Versicherungsgruppe und die Stuttgarter Zeitung haben den Preis ausgelobt, der mit jeweils 3000 Euro dotiert war.

„Ich bin gar nicht so ein Gutmensch“, betont der 66-Jährige. „Im Gegenteil: das Ehrenamt ist eine Bereicherung für mich.“ Wenn Uwe Bodmer von seinem Werdegang erzählt, wird deutlich, wie sich eigene Erfahrungen und der Wunsch zu helfen ergänzen. Er hat das Talent, Menschen in schwierigen Lebenslagen den Impuls zu geben, selbst nach Lösungen und Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen.

Der 1948 in Stuttgart geborene Uwe Bodmer machte nach der Volksschule zunächst eine Lehre im Elektrobereich, bevor er auf dem zweiten Bildungsweg das Fachabitur nachholte und studierte. Bis 2005 arbeitete er als Abteilungsleiter bei einer Telekommunikationsfirma. Doch als seine Mitarbeiter entlassen und die Arbeit nach Indien und China verlagert wurden, stürzte ihn das in eine Krise. Im September 2005 ging er in Altersteilzeit – und meldete sich schnell bei der Freiwilligenagentur in Stuttgart. „Geld brauchte ich nicht, aber ich hatte Zeit.“ Drei mögliche Projekte erschienen passend für ihn – und er übernahm gleich Aufgaben in allen.

Uwe Bodmer begleitete als Jobpatte Langzeitarbeitslose bei der Suche nach einer Stelle. Er half beim Schreiben von Bewerbungen, aber einen Job konnte er nicht herzaubern. Für das Projekt „Startklar“ der Stadt Stuttgart unterstützte er als Partner von Hauptschülern der Bismarckschule in Feuerbach und der Hohensteinschule in Zuffenhausen viele Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Seine eigentliche Heimat fand Uwe Bodmer aber in der Stiftung Kinderschutzbund. Hier ist er als einer von drei ehrenamtlichen Vorsitzenden unter anderem für das Spendenmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Aber auch in Technikfragen weiß er immer eine Antwort. Zudem

vertritt er den Ortsverband bei der Zusammenarbeit mit den Behörden und arbeitet im Landesverband des Schutzbundes mit.

Am Anfang engagierte sich Uwe Bodmer in der Telefonberatung für Jugendliche und Eltern. Sein Schwerpunkt wurde aber der sogenannte begleitete Umgang: Bei Scheidungen kann vom Familiengericht angeordnet werden, dass einer der Partner seinen Nachwuchs nur unter Aufsicht zu sehen bekommt. Ehrenamtliche wie Uwe Bodmer achten dann im Hintergrund darauf, dass den Kindern nichts geschieht.

Dabei erlebt der Helfer immer wieder, wie sehr Eltern das Wohl ihrer Söhne und Töchter aus den Augen verlieren. Hier schöpft Uwe Bodmer auch aus eigenen Erfahrungen: Trotz einer schmerzlichen Scheidung schaffte er es, den Kontakt zu seinen heute erwachsenen drei Kindern positiv zu gestalten. Dennoch hütet er sich, als Besserwisser aufzutreten. „Ratschläge sind auch Schläge“, sagt er.

Als Familienpate unterstützt Uwe Bodmer auch Familien in schwierigen Situationen. So streifte er mit dem 14-jährigen Sohn einer alleinerziehenden Frau, der als Autist besonders viel Aufmerksamkeit brauchte, durch die Stuttgarter Parks oder half anderen im Umgang mit Behörden. Er setzt sich auch für

Asylbewerber ein: Eine wohl begründete Stellungnahme des Kinderschutzbundes, die besagt, dass die betreffende Familie gut integriert ist und Perspektiven hat, kann durchaus vor der Abschiebung schützen.

Frank Karsten, der Vorstandsvorsitzende der Stuttgarter Versicherungsgruppe, der sich in der Jury für die Nominierung von Uwe Bodmer als Stuttgarter des Jahres eingesetzt hatte, hob das außerordentliche Engagement des Geehrten hervor. „Ich freue mich,

dass wir solche Menschen haben, die ihre Energie und ihr Talent für andere einsetzen.“

„Diese Arbeit ist die späte Erfüllung dessen, was ich im Beruf nicht ausleben konnte“, sagt Uwe Bodmer. Ausgleich fand er bisher beim Marathonlauf. Besonders stolz ist er auf seinen Sieg in London in der Altersklasse „Männer 60“. Doch eine Knieverletzung bereitete dem vorerst ein Ende.

Zusätzlich kümmert sich Uwe Bodmer um drei Umgangspflegschaften, für die er vom Familiengericht Bad Cannstatt eingesetzt wurde. Auch das fordert Zeit und Energie. Seine zweite Frau – selbst ehrenamtlich bei einer Wohltätigkeitsorganisation tätig – hat manchmal Mühe, ihm bewusst zu machen, dass das Privatleben nicht unter so viel Engagement leiden darf. Also will er bald kürzer treten. Beim Kinderschutzbund beginnt nun die Suche nach einem Nachfolger, der in die großen Schuhe von Uwe Bodmer passt.



Foto: Michael Steinert

„Er ist tolerant, kann gut zuhören, kann sich aber auch furchtbar über Ungerechtigkeiten – vor allem gegenüber Kindern – aufregen.“

Patin Ute Thon über Uwe Bodmer



Er macht das Ehrenamt zu seinem zweiten Beruf: Uwe Bodmer, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderschutzbund.

Foto: Michael Steinert

DIE STUTTGARTER DES JAHRES

Das Projekt Die Stuttgarter Versicherungsgruppe und die Stuttgarter Zeitung haben einen Wettbewerb ausgelobt, bei dem im Rahmen eines Patenmodells zehn Menschen für ihr Engagement geehrt werden. Als Preisgeld gab es 3000 Euro. Der Festakt war am 31. März. Einer dieser Preisträger ist Uwe Bodmer.

Die Juroren Folgende Personen haben unter 200 Vorschlägen die Gewinner ausgewählt: Eric

Gauthier, Chef von Gauthier Dance in Stuttgart; Schwester Margret, Leiterin der Franziskus-Kapelle für Obdachlose; Ingrid Macher, Rektorin der Rosensteinschule; Sven Ulreich, VfB-Torhüter; Frank Karsten, Vorstandsvorsitzender der Stuttgarter Versicherungsgruppe; Joachim Dorfs, Chefredakteur der Stuttgarter Zeitung.

Die nächste Folge Wir stellen als Stuttgarterin des Jahres

Renate Banse vor. Sie ist seit 40 Jahren im Sportverein Vaihingen Schwimmlehrerin und hat 2800 Schülern das Schwimmen beigebracht.

Das Internet Alles über die Stuttgarter des Jahres inklusive eines Filmes und den Festakt am 31. März finden Sie auf folgenden Internetseiten: <http://stzlinx.de/ehrenamtspreis>, www.stuttgarter.de/sdj und stuttgarter-des-jahres.de. gun